

**s40 Pseudogley aus lösslehmhaltiger Fließerde über tonigen Fließerden aus Molassematerial****Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	s-S01	
<b>Flächenanteil</b>	75–90 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, LN	
<b>Relief</b>	Scheitelpunkte und sehr schwach bis mittel geneigte Hänge im Tertiärhügelland	
<b>Bodentyp</b>	Pseudogley	
<b>Ausgangsmaterial</b>	lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über tonigen Fließerden aus Molassematerial (verbreitet Basislage), örtlich auf Oberer Süßwassermolasse sowie stellenweise auf Unterer Süßwassermolasse und Oberer Brackwassermolasse	
<b>Bodenartenprofil</b>	Lu;Ls2(Tu3),G–Gr0–2	2–5 dm
	Lts–Tu3–Tl,G–Gr0–2	>10 dm
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer, stellenweise mittel sauer
<b>Bodenschätzung</b>	LIIb2, LIIIb2, LIIIb3, TIIb2, sL5D, L5D, L6D	
<b>Musterprofile</b>	7926.205	

**Begleitböden**

vereinzelt Pelosol-Pseudogley sowie örtlich Pseudogley aus lösslehmhaltigen Fließerden, in Mulden stellenweise Pseudogley aus Schwemmsedimenten

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (350–430 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (120–180 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	sehr gering bis gering
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (260–340 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	hoch

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering bis mittel (1.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.00	Wald: 2.00

**Verbreitung und Besonderheiten**

größere Verbreitung im Bereich des Molasserückens unmittelbar westlich von Tannheim und Berkheim-Bonlanden (Lkr. Biberach) sowie Einzelfläche bei Aichstetten-Rieden (Lkr. Ravensburg); daneben mehrere Vorkommen im Gebiet der Unteren Süßwassermolasse und Oberen Brackwassermolasse südlich und südöstlich von Obermarchtal (Alb-Donau-Kreis)